RITTERORDEN
und
EHRENZEICHEN
des
RUSSISCHEN KAISERREICHS

herausgegeben
von
C. H. von Gelbke
Königl. Preuss. Obristleutenant a. D.
Kammerherr des Herzogs v. Lucca Königl. Hoheit
Kommandeur u. Ritter mehrerer Orden.

Leipzig, bei Fr. Fleischer.

H.
270

Gd x

Jac: Hermens'sche Sammlung. Düsseldorf.
Lit: C. nº 60.

h. Nro 270

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ritterorden

Verdienstkreuze und Medaillen

des

Russischen Kaiserreichs

herausgegeben

von

JACOB. HERMENS'SCHE
ORDENS-SAMMLUNG
VILLA HERMENS
IN
GERRESHEIM 18[illegible]

C. H. von Gelbke,

Königl. Preuß. Obristlieutenant a. D., Kammerherr Sr. Königl. Hoheit des Infanten von Spanien Herzogs von Lucca, Commandeur und Ritter mehrerer Orden.

Leipzig,

Friedrich Fleischer.

1839.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

KOENIGL.
BIBLIOTHEK
ZU
DUSSELDORF

Orden
des heiligen Andreas.

Der Orden des heiligen Andreas wurde den $\frac{\text{30. November}}{\text{10. Dezember}}$ 1698 durch Czar Peter nachmaligen Kaiser Peter I., welcher nach dem Beispiel anderer Souveraine einen Ritterorden stiften wollte, um Personen für geleistete Dienste zu belohnen — gestiftet. Die nächste Veranlassung dazu gaben ihm die eben erst gedämpften Unruhen der empörten Strelitzen, indem Alle, welche sich bei deren Bekämpfung besondere Verdienste erworben hatten, mit dem neuen Ordensbande geschmückt wurden.

Er ist der höchste Orden des russischen Reichs, der nur aus einer Klasse besteht, und diejenigen, welchen er zu Theil wird, tragen zugleich den Sanct Alexander Newski und Sanct Annenorden. Die Ritter des heiligen Andreas-Orden haben Generallieutenants Rang; sie tragen von der rechten Schulter nach der linken Seite ein breites hellblaues Band, an welchem das Ordenszeichen angehängt ist. Die auf dem Ordenszeichen sich befindenden Buchstaben **S. A. P. R.** Taf. I. Fg. 2. sind die Anfangsbuchstaben der Worte **Sanctus Andreas Patronus Russiae.** Der Stern welcher Fig. 1. auf der linken Seite getragen wird, hat zur Inschrift die Worte: **Für Glauben und Treue** Fig. 3. in russischer Sprache. Bei feierlichen Gelegenheiten wird das Ordenszeichen an die Ordenskette gehängt, und sind alsdann die Ritter mit einem besondern Ceremonienkleide, welches von der Kaiserin Anna festgesetzt wurde, angethan, und die Mitglieder, welche sich in Sanct Petersburg befinden, müssen beim jährlichen Ordensfeste, welches den 30. November gefeiert wird, bei 30 Rubel Strafe, wenn sie ausbleiben — erscheinen. Der heilige Andreas-Orden mit Brillanten verziert, wird als eine ganz außerordentliche und ehrenvolle Verleihung betrachtet, wodurch Seine Majestät der Kaiser die ausgezeichnetsten Verdienste begnadigt.

Orden
der heiligen Catharina.

Der Orden der heiligen Catharina wurde vom Czar Peter zu Ehren seiner Gemahlin den $\frac{25.\ \text{November}}{6.\ \text{Dezember}}$ 1719, um immerwährend die heldenmüthige Unerschrockenheit, welche diese Fürstin bei der Schlacht mit den Türken am Pruth 1711 gezeigt hatte, in Andenken zu erhalten — gestiftet.

Dieser Orden ist für Damen vom höchsten Range bestimmt und in zwei Klassen, in Großkreuz und Kleinkreuz, getheilt. Das Großkreuz mit Brillanten besetzt, wird an einem breiten hoch-
Fig. 4. rothen Bande mit silberner Kante von der rechten Schulter nach der linken Seite getragen. Auf dem Bande sind die Worte: **Für Liebe und Vaterland** in russischer Schrift in Silber gestickt. Die Kehrseite des Ordenszeichens zeigt ein Nest voll junger Adler auf der Höhe eines alten Thurms, an dessen Fuß zwei alte Adler, die mit den Schnäbeln Schlangen gepackt haben, sitzen, und damit zu ihren Jungen hinaufliegen wollen. Ueber diesem Bilde stehen die Worte: **ae-**
Fig. 6. **quat munia comparis.** Das Ordenszeichen der zweiten Klasse, welches eben so wie das der Großkreuze gestaltet, nur von kleinerer Dimension, und geringer mit Brillanten verziert ist, wurde vom Kaiser Paul 1797 errichtet, und wird solches an Hof- und Ehrendamen der Kaiserin so wie auch an fremde Damen vom Range gewöhnlich verliehen.

Fig. 5. Der Ordensstern der mit der Ordensdevise: **Für Liebe und Vaterland** versehen ist, wird auf der linken Seite des Kleides, aber nur von den Großkreuzen, getragen.

Die Kaiserin ist Großmeisterin dieses Ordens, und wird das Ordensfest den $\frac{25.\ \text{November}}{7.\ \text{Dezember}}$ alljährlich gefeiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Orden des heiligen Alexander Newski.

Der Kaiser Peter I. errichtete den Orden des heiligen Alexander Newski 1722 zu Ehren Alexanders Jaroslawitsch Großfürsten von Nowgorod, eines der Helden und Heiligen des russischen Reichs, welcher im Jahre 1240 in den Schlachten mit den Schweden und an den Ufern der Newa große Siege erfocht, weshalb er den Zunamen Newski erhielt. Er starb 1263 als Mönch unter dem Namen Alexis, bei seiner Rückkehr von der tatarischen Horde, und ward in Wladimir begraben, von wo aus seine Gebeine nach St. Petersburg gebracht worden sind.

Dieser Orden hat nur eine Klasse, und ist bestimmt, so wohl Militair- als wie Civilverdienste zu belohnen. Er wurde aber erst nach dem Tode Peter I. vergeben, und ertheilte ihn zum erstenmale die Kaiserin Catharina I. dem Fürsten Menzikoff am 8 April 1725.

Die Offiziere, welche ihn erhalten, müssen zum Wenigsten Generalmajors Rang haben, und, Fig. 8.
um den Andreasorden erhalten zu können, muß man vorher diesen Orden besitzen.

Das Ordenszeichen wird an einem breiten hochrothen Bande von der linken Schulter nach der rechten Seite, und der Stern auf der linken Seite getragen. Auf dem Stern befindet sich die Fig. 7.
Ordensdevise: **Für Arbeit und fürs Vaterland** in russischer Schrift, und die verschlungenen gekrönten Buchstaben **S. A.** in der Mitte des Sterns bedeuten so viel als **Sanctus Alexander.**

Das Ordenszeichen nebst Stern wird auch mit Brillanten verziert verliehen, jedoch wird solches als ein ehrenvoller Vorzug betrachtet, wodurch Seine Majestät der Kaiser die sehr ausgezeichneten Verdienste begnadigt. Die Andreas-Ordensritter tragen das Ordenszeichen des Alexander Newski um den Hals.

Das Ordensfest wird den $\frac{\text{30. August}}{\text{11. September}}$ alljährlich gefeiert.

Kaiserlich Königlicher Orden des weissen Adler.

Alle aus Polen an das Russische Kaiserreich übergegangenen Orden, haben zum Unterschied der eigentlich Russischen Orden die Benennung Kaiserlich Königlicher erhalten.

Dieser Orden soll schon im Jahre 1325 vom König Wladislaw V. bei Gelegenheit der Vermählung mit der Lithauischen Prinzessin Anna gestiftet worden sein. Jedoch läßt sich dieses mit Gewißheit nicht behaupten. Auf jeden Fall aber ist dieser Orden alten Ursprungs.

Als August II. Kurfürst von Sachsen im Jahre 1697 die Polnische Krone erhielt, und viele Jahre um den Besitz derselben mit innern und äußern Feinden kämpfen mußte, erneuerte er am 1. November 1705 den Orden vom weißen Adler, und suchte sich durch dieses Ehrenzeichen Anhang und Freunde unter den unruhigen Polen zu verschaffen, so wie seinem überwiegenden Hange zur Pracht und zum Glanze damit zu fröhnen.

Auch unter August III. blühte dieser Orden, und stand in großem Ansehen, jedoch später verlor er dieses, und mit der Theilung Polens 1795, schien er ganz erlöschen zu wollen, und wurde nicht mehr ertheilt, da ihn keiner der Herrn, welche Theile von Polen nun besaßen, an sich nahm, und sich zum Meister desselben erklärte. In dieser Verfassung blieb er bis zum Jahre 1807, wo durch Napoleon das Herzogthum Warschau creirt wurde, und sich der König Friedrich August von Sachsen als Herzog von Warschau zum Großmeister aller wieder hergestellten Polnischen Orden erklärte und solche gleichsam erneuerte.

Seitdem Polen dem Russischen Scepter unterworfen ist, besteht dieser so wie die andern Polnischen Orden fort, und wird vom Russischen Kaiser verliehen. In Folge des letzten denkwürdigen Feldzugs gegen Polens Empörer, hat Kaiser Nicolaus der Erste für gut befunden die frühern Abzeichen des weißen Adler = Ordens abzuändern; demnach solche auch in die Kaiserlich=

Russischen Orden einzuverleiben, dergestalt, daß der Kaiserlich Königliche Orden vom weißen Adler den Rang nach dem St. Alexander Newski Orden erhalten hat. Er formirt nur eine Klasse, und man trägt ihn von der rechten Schulter zur linken Hüfte, und den dazu gehörigen goldenen Stern auf der linken Brust. Tf. II. Fg. 10. Fig. 9.

Die Ritter des weißen Adlers sollen künftig durch besondere an jedes Individuum persönlich gerichtete, und von dem Kaiser eigenhändig unterzeichnete Rescripte ernannt werden. Diese allerhöchste Rescripte an Russische Unterthanen, werden nur in Russischer, die an die Unterthanen des Königreichs Polen in Russischer und Polnischer Sprache, beide nach demselben Formular abgefaßt.

Orden des heiligen Georg.

Die Kaiserin Catharina I. stiftete den $\frac{\text{26. November}}{\text{7. December}}$ 1719 diesen Militair-Orden für Land- und See-Offiziere. Er besteht aus vier Klassen.

Die Ritter der ersten Klasse bekommen eine jährliche Pension von 700 Rubel, die der zweiten 400, und die der dritten 200. Die hundert ältesten Mitglieder der vierten Klasse erhalten 100 Rubel. Die Witwe eines Ritters, der zur Hebung gekommen war, erhält noch einmal das ganze Jahrgehalt ihres Mannes.

Die Ritter der ersten Klasse haben mindestens Generalmajors Rang. Um die erste Klasse zu erhalten, muß man als Oberbefehlshaber eine große Schlacht gewonnen, 25 wirkliche Dienstjahre in Kriegs- oder Friedenszeiten vollbracht oder 18 Seecampagnen mitgemacht haben.

Um Anspruch auf den Orden machen zu können, muß man vom Feinde ein Schiff, eine Batterie, oder sonst einen feindlichen Vorposten erobert, oder sich mit ungewöhnlicher Tapferkeit vertheidigt haben, oder durch muthiges und kluges Kommando den Sieg errungen, oder dazu beigetragen haben, auch sich zu einem gefährlichen Unternehmen von selbst erboten und es ausgeführt oder aber zuerst Sturm gelaufen, und endlich beim Landen der Truppen zuerst den Fuß auf feindliches Gebiet gesetzt haben.

Das Ordensfest wird den $\frac{\text{26. November}}{\text{8. December}}$ gefeiert, ein Ceremonienkleid ist nicht vorgeschrieben, doch sind die Generäle verpflichtet in Uniform ohne Stickerei bei diesem Feste zu erscheinen.

Das Ordenskreuz des heiligen Georg wird niemals in Brillanten verliehen.

Fig. 12. Die Ritter der ersten Klasse tragen das Kreuz von der rechten Schulter nach der linken
Fig. 11. Seite an einem breiten Bande und den Stern auf der linken Seite. In der Mitte des Sterns befindet sich der Namenszug des heiligen Georg, so wie auch solcher auf der Kehrseite des Ordenszeichens zu sehen ist. Die Ordensdevise welche auf dem Sterne sich befindet, enthält in russischer Sprache die Worte: **Für Militairdienst und Tapferkeit.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die zweite Klasse trägt dasselbe Kreuz um den Hals gehängt, und denselben Stern auf der linken Brust.

Die dritte Klasse trägt ein etwas kleineres Kreuz um den Hals gehängt aber ohne Stern.

Die vierte Klasse trägt dasselbe Kreuz im Knopfloche der linken Seite.

Die Unteroffiziere und Soldaten, welche die im Jahre 1807 errichtete Auszeichnung des Militair = Ordens erhalten, tragen das Kreuz von Silber im Knopfloche der linken Seite. Fig. 13.

Orden des heiligen Wladimir.

Die Kaiserin Catharina II. stiftete diesen Orden am $\frac{\text{22. September}}{\text{3. October}}$ 1782, dem Jahrstage ihrer Krönung, zum Andenken Wladimirs des Großen, ersten Beherrschers von ganz Rußland im Jahre 980, welcher die christliche Religion einführte, und daher den Beinamen Apostel-Gleicher erhielt.

Diesen Orden kann ein Jeder erhalten, der sich auf irgend eine Art ausgezeichnet, er sei vom Militair, oder Civil, Gelehrter oder Künstler, und er besteht aus vier Klassen, die man nicht von unten auf zu erwerben braucht, sondern eine jede derselben, welche es auch sei, erhalten kann.

Die Civilbeamten, die ohne Unterbrechung 35 Jahre treu gedient haben, sind zur Dekoration berechtigt. Die Pension der ersten Klasse besteht jährlich in 600 Rubeln, die der zweiten in 400, die der dritten in 200 und die der vierten in 100 Rubel.

Fig. 15. Die Ritter der ersten Klasse tragen das Ordenszeichen an einem breiten Bande von der rechten Schulter nach der linken Seite. Die Russischen Buchstaben, die sich auf der andern Seite des Ordenszeichens im Mittelschilde befinden, bezeichnen den Stiftungstag 22. September 1782. Sie
Fig. 14. tragen außerdem auf der linken Seite des Kleides einen Stern. Die vier Russischen Buchstaben, welche sich auf diesem Sterne befinden, bedeuten: der heilige Apostelgleiche Fürst Wladimir. Man liest ferner im Sterne in Russischer Schrift als Ordensdevise die Worte: **Nutzen, Ehre, Ruhm.**

Die Ritter der zweiten Klasse tragen dasselbe Kreuz um den Hals gehängt, und denselben Stern wie die der ersten Klasse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ritter der dritten Klasse tragen ebenfalls das Kreuz um den Hals gehängt nur etwas kleiner, haben aber keinen Stern.

Die Ritter der vierten Klasse tragen das Kreuz im Knopfloche des Kleides.

Die Personen, welche für Militairverdienste den Orden erhalten, tragen eine Schleife am Bande des Ordens befestigt.

Das Ordensfest wird den $\frac{\text{22. September}}{\text{4. October}}$ gefeiert.

Die Dekoration dieses Ordens wird niemals mit Brillanten verziert verliehen.

Orden
der heiligen Anna.

Dieser Orden ist ursprünglich ein Schleswig-Holsteinischer Orden und wurde zu Kiel den 3. Februar / 14. Februar 1735 vom Herzog Karl Friedrich von Schleswig-Holstein-Gottorp, Vater des russischen Kaisers Peters III., zum Andenken an die Kaiserin Anna, und zu Ehren seiner Gemahlin Anna Petrowna — gestiftet.

Er bestand damals nur aus einer Klasse von sechs Rittern; als aber der Kaiser Paul I. im Jahre 1796 den Russischen Thron bestieg, erklärte er diese Stiftung seines Großvaters für einen Russischen Orden, theilte ihn in drei Klassen, bestimmte ihn ferner zur Belohnung des Verdienstes aller Stände des In- und Auslandes, und setzte zugleich fest, daß, wer den Andreas-Orden erhalte, diesen Orden zugleich mit erhalten sollte.

In dieser Verfassung verblieb der Orden bis 1815, wo der Kaiser Alexander I. noch eine Klasse hinzufügte, welche aber nur allein an Militairpersonen vergeben wurde, und haben die Inhaber dieser vierten Klasse das emaillirte Ordenskreuz auf dem Stichblatt ihres Degens.

Um die erste Klasse dieses Ordens zu erhalten, muß man zum Wenigsten Generalmajors Rang haben. Die ältesten Mitglieder dieser Klasse erhalten eine Pension. Sie tragen das Ordens-Kreuz
Fig. 16. an einem breiten Bande von der linken Schulter nach der rechten Seite, so wie auch ferner den Stern
Fig. 17. auf der rechten Seite, mit der Ordensdevise: **Freunden der Gottesfurcht, der Gerechtigkeit und der Treue,** in lateinischer Sprache. Das Mittelschild des Ordenskreuzes stellt auf der einen Seite die heilige Anna dar, und auf der Andern befindet sich die Namenschiffer dieser Heiligen.

Fig. 16. Wenn Orden und Stern mit Brillanten verziert, oder mit einer Kaiserkrone versehen, ver-
Fig. 17. liehen wird; so ist solches als eine ganz besondere Auszeichnung zu betrachten, wodurch Seine Majestät der Kaiser Nicolaus I. die Verdienste begnadigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die zweite Klasse hängt das Ordenskreuz um den Hals, und wird auch diese zweite Klasse bei besonderer Gelegenheit theils mit Brillanten verziert, theils mit einer Kaiserkrone versehen, welche ebenfalls am Ringe des Ordens angebracht ist — verliehen.

Die dritte Klasse trägt das Ordenszeichen im Knopfloche des Kleides.

Die vierte Klasse hat das Ordenskreuz emaillirt auf dem Stichblatt ihres Degens.

An Unteroffiziere und Soldaten wird eine goldne Medaille verliehen, auf welcher ein roth emaillirtes Kreuz sich befindet, und mit einer Krone versehen, die am Ringe der Medaille befestigt ist. Diese Medaille wird ebenfalls im Knopfloche des Kleides getragen. Fig. 18.

Bei feierlichen Gelegenheiten tragen die Ritter der ersten Klasse ein vorgeschriebenes Ceremonienkleid.

Das Ordensfest der heiligen Anna wird den $\frac{3}{15}$ Februar alljährlich begangen.

Kaiserlich Königlicher Orden des heiligen Stanislaus.

König Stanislaus August Poniatowski stiftete diesen Orden am 7. Mai 1765, um sich durch dieses Ehrenzeichen Anhänger und Freunde unter den Großen seines Reichs zu verschaffen. Zu Ehren des Schutzpatrons von Polen, und weil er selbst den Namen führte, nannte er ihn: Orden des heiligen Stanislaus.

Die Zahl der Ritter war auf hundert festgesetzt, doch die Ausländer, welche ihn erhielten, wurden nicht unter die hundert mitgezählt. Nicht lange aber erhielt sich der Orden in Ansehen, denn man verlieh ihn zu verschwenderisch, und, nach der Theilung Polens, wurde er gar nicht mehr vergeben. Durch die Konstitution, welche nach dem Tilsiter Frieden das Herzogthum Warschau bekam, erhielt er, gleich den übrigen Polnischen Orden, neues Leben, und der König Friedrich August von Sachsen ertheilte ihn wieder, so lange er Herzog von Warschau war.

Nachdem Polen an Rußland gelangte, wurde er vom Kaiser Alexander I. als König von Polen am 1. Dezember 1815 förmlich erneuert, verändert und in vier Klassen eingetheilt. Die Ritter zahlen beim Empfang des Ordens zu wohlthätigen Zwecken an das Ordenscapitel, die erste Klasse 300, die zweite 200, die dritte 100, und die vierte 50 Rubel.

In Folge des letzten denkwürdigen Feldzugs gegen Polens Empörer hat Seine Majestät der Kaiser Nicolaus I. für nöthig erachtet, die bisherige Form dieses Ordens umzuändern.

Fig. 19. Die Dekoration der ersten Klasse wird an einem vier Zoll breiten Bande von der rechten
Fig. 20. Schulter zur linken Seite herabhängend nebst Stern auf der linken Brustseite getragen.

Die auf Orden und Stern sich befindende Chiffer SS bedeutet: **Sanctus Stanislaus**, und die Ordensdevise enthält die Worte: **Praemiando incitat.**

Die zweite Klasse trägt dasselbe Kreuz an einem drei Zoll breiten Bande um den Hals, und ebenfalls den Stern auf der linken Brust.

Die dritte Klasse trägt dasselbe Kreuz um den Hals, aber keinen Stern.

Die vierte Klasse endlich trägt das Kreuz etwas kleiner im Knopfloche des Kleides.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kaiserlich Königliches Militair-Verdienstzeichen.

Der König Stanislaus August von Polen wollte, im Mai 1791, von Preußen unterstützt, seinem Reiche eine neue Verfassung geben, und legte der Reichsversammlung den Entwurf dazu vor. So allgemein auch die Zufriedenheit damit war, so fanden sich doch einige Mißvergnügte und Unzufriedene, welche eine Konföderation zu Targowitz in der Ukraine bildeten und die Kriegserklärung Rußlands an Polen herbeiführten. Während dieses Kriegs errichtete Stanislaus, dem die Nation den Oberbefehl über das Heer, so wie das Recht ertheilt hatte zu adeln und Beförderungen bei der Armee vorzunehmen, einen Verdienstorden für das Militair, und belohnte alle Offiziers damit, welche sich in diesem Kampfe um Selbstständigkeit und Freiheit auszeichneten. Als Stanislaus aber wenige Monate nachher aus Schwäche so treulos war, der Targowitzer Konföderation selbst beizutreten, untersagte diese das Tragen des Ordens, und die damit Beschenkten mußten sogar ihre Königlichen Ernennungspatente zurückgeben.

Der Orden ging daher nach einer kurzen Dauer von wenigen Wochen unter, und Niemand gedachte noch seiner ephemeren Erscheinung; als er durch die Konstitution des Herzogthums Warschau im Jahre 1807 mit den übrigen Polnischen Orden wieder erweckt und am 26. Dezember dieses Jahrs vom Könige Friedrich August, als Herzog von Warschau, hergestellt wurde. Während der Dauer dieses Herzogthums verlieh ihn dieser auch als Großmeister.

Seitdem Polen aber an Rußland überging, behielt der Kaiser Alexander I. auch diesen Orden bei, und bestimmte ihn zum dritten der Polnischen Orden.

Die letzten denkwürdigen Begebenheiten des empörten Polens haben nun auch diesem Orden eine neue Einrichtung zugezogen, auch seine frühere Form verändert und ihn in fünf Klassen eingetheilt; auch ist Allerhöchsten Orts befohlen worden, daß dieses Militär-Verdienstzeichen in der Folge nicht mehr ertheilt werden soll.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fig. 21. Die Insignien der ersten Klasse bestehen in einem Kreuz, welches an einem breiten Bande über der rechten Schulter zur linken Seite unter der Uniform getragen wird. Auf dem Kreuz
Fig. 22. befindet sich die Ordensdevise: **Virtuti Militari.** Der hierzu gehörige Stern, der ebenfalls die Ordensdevise enthält, wird auf der linken Brust getragen.

Die Insignien der zweiten Klasse bestehen in demselben Kreuze, welches jedoch um den Hals getragen wird.

Die Insignien der dritten Klasse bestehen in demselben Kreuze, jedoch von kleinerer Dimension, und wird im Knopfloche des Kleides getragen.

Fig. 23. Die Insignien der vierten Klasse bestehen in einem goldenen Kreuze, welches die Buchstaben **S. A. R. P.** enthält, und welche bedeuten **Stanislaus Augustus Rex Poloniae.** Dieses wird ebenfalls im Knopfloche des Kleides getragen.

Die Insignien der fünften Klasse bestehen in einem silbernen Kreuze, welches ebenfalls die Buch-
Fig. 24. staben **S. A. R. P.** enthält, die wie oben bedeuten; und wird dieses Kreuz auch im Knopfloche des Kleides getragen.

Das Kreuz von Ismail.

Die Kaiserin Catharina II. (die Große) stiftete den 2. Dezember 1790 zum Andenken der Eroberung von Ismail ein Kreuz, welches die Russische Inschrift: **Ismail erobert** den 2. Dezember 1790 enthält, und am Bande des Sanct Georgen-Orden getragen wird. Fig. 26.

Goldene Medaille

am Bande des S. Georgen Ordens.

Diese Medaille, welche Kaiser Alexander I. stiftete und für Offiziere bestimmt ist, wird im Knopfloche getragen. Zum Besten der Inhaber, wird die Dienstzeit zur Erhaltung des Georgenordens selbst, als auch der Pension, gewöhnlich um drei Jahre vermindert. Fig. 28.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Medaillen von 1807.

Die Offiziere und Soldaten der im September aufgelösten Landwehr, welche mit in Schlachten waren, tragen: Erstere goldene, Letztere silberne Medaillen, am Bande des St. Georgen-Ordens; und die Offiziere, welche keinen Schlachten beiwohnten, am Bande des St. Wladimir-Ordens.

Kreuz für Bazardgik.

Kaiser Alexander I. bewilligte den tapfern Russischen Kriegern für die Eroberung von Fig. 27. Bazardgik ein goldenes Kreuz. Die Russische Inschrift auf der einen Seite bedeutet: **Für die Eroberung von Bazardgik mit Sturm den 22. Mai 1810**; und auf der Andern liest man: **Für ausgezeichnete Tapferkeit.** Es wird am St. Georgenbande im Knopfloche des Kleides getragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Medaillen von 1812.

Kaiser Alexander I. bewilligte für den Feldzug 1812 silberne und kupferne Medaillen, welche am Bande des St. Wladimir = und St. Andreas = Ordens getragen werden. Die silberne erhielten die Offiziere, die Unteroffiziere und Soldaten welche der Campagne beigewohnt. Die kupferne die ältesten der adelichen Familien, welche sich durch Patriotismus, ohne der Campagne beigewohnt zu haben, ausgezeichnet hatten. Das darüber erfolgte Kaiserliche Decret, wurde jedoch erst unterm 30. August 1814 publicirt. Die Russischen Worte auf derselben bedeuten: **Nicht uns, Nicht uns, sondern deinem Namen.** Fig. 35. Fig. 29.

Medaillen von 1814.

Kaiser Alexander I. stiftete zum Andenken an die Einnahme von Paris 1814 eine silberne Medaille, welche am halb blauen und halb Georgen = Bande getragen wird. Sie enthält auf der einen Seite das Brustbild des Kaisers, und auf der andern die Inschrift: **Für die Einnahme von Paris den 19. März 1814,** und wird im Knopfloche des Kleides getragen. Fig. 30.

Medaille für die Feldzüge in Persien.

Kaiser Nicolaus I. stiftete für die tapfern Russischen Krieger, die den Feldzügen in
Fig. 31. Persien beiwohnten, eine silberne Medaille, welche am halb Georgen und halb Wladimirbande im Knopfloche des Kleides getragen wird. Diese Medaille enthält auf der andern Seite die Inschrift: **Für den Persischen Krieg.**

Medaille für die Feldzüge in der Türkei.

Kaiser Nicolaus I. stiftete für die tapfern Russischen Krieger, welche den Feldzügen
Fig. 32. in der Türkei beiwohnten, eine silberne Medaille. Sie hat auf der andern Seite zur Inschrift: **Für den Türkischen Krieg** und wird am St. Georgenbande im Knopfloche des Kleides getragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Medaille für die Bestürmung Warschaus.

Kaiser Nicolaus I. stiftete zum Andenken an Warschaus glorreiche Unterwerfung, in dem denkwürdigen Feldzuge gegen Polens Empörer, eine silberne Medaille, welche Allen zu Theil wurde, die während der Bestürmung jener Stadt in den Reihen und im Gefecht waren. Sie enthält auf der Hauptseite die Inschrift: **Für die Einnahme von Warschau mit Sturm den 26. September 1831**, und auf der Kehrseite die Worte: **Nutzen, Ehre, Ruhm**, und wird im Knopfloche des Kleides getragen. Fig. 25.

Dienstauszeichnungen.

Der Kaiser Nicolaus I. bestimmte 1827 für Männer, für lange treue Dienste von 15 zurückgelegten Dienstjahren an gerechnet, Dienstauszeichnungen, welche von 5 zu 5 Jahren durch römische Zahlen angedeutet, von den Militairs am St. Georgenbande, und von den Civilpersonen am St. Wladimirbande auf der linken Brust getragen werden. Fig. 33. Fig. 34.

Der Kaiser Nicolaus I. stiftete gleichfalls im Jahre 1828 eine Marien-Auszeichnung für treuen Dienst, für Frauenpersonen welche vorzüglich in den Anstalten, die unter der Oberaufsicht der Kaiserin Maria Feodorowna standen, dienten. Dieses Zeichen theilt sich in zwei Klassen, die erste besteht in einem goldenen Kreuze mit hellblauer Emaille, an dessen vier Enden der Namenszug der hochseligen Kaiserin M. und in der Mitte in einem Kranze aus Eichen- und Weinlaub die Zahl der Dienstjahre angegeben ist; die zweite in einer Medaille. Das Zeichen wird am St. Wladimir-Ordensbande getragen, und zwar bei denen von der ersten Klasse auf der linken Schulter, und bei denen von der zweiten auf der Brust. Das Zeichen der ersten Klasse wird für 25 Dienstjahre und darüber, und das der zweiten für 15 Dienstjahre ertheilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Allgemeine Bemerkungen.

Der Kaiser ist Großmeister aller Orden, und er ernennt die Mitglieder auf Vortrag des Kapitels, welches aus einem Kanzler, einem Oberceremonienmeister und einem Schatzmeister besteht. Keiner der Orden hat eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern. Sobald einer Person der Orden ertheilt wird, erhält solche den erblichen Adel.

Ein Kapital von 200,000 Rubel ist der Verwaltung des Ordenskapitels anvertraut, von welchem die Erziehung der Töchter armer Ritter bestritten wird, und zwar unter Vermittelung des öffentlichen Instituts für adliche Fräuleins.

Die Ritter leisten einen Beitrag zur Bildung desjenigen Kapitals, von welchem die Invalide-Offiziere ihre Pension empfangen.

Außer den Ritterorden, Verdienstkreuzen und Medaillen, existiren in Rußland noch Ehrenzeichen von verschiedener Art. Seit 50 Jahren werden die Dienste und glänzenden Thaten der Generale und Offiziere, durch mit Gold oder Diamanten verzierte Ehrendegen oder Säbel belohnt. Diese Waffen haben gewöhnlich zur Inschrift: **Für Muth**, zuweilen sind auch die Thaten, für welche diese Ehrenzeichen bewilligt werden, noch ganz besonders darauf eingegraben. Geistliche werden mit Kreuzen verschiedener Art belohnt, z. B. Magister und Doctoren der Theologie, mit Magister- und Doctorkreuzen, einige Erzpriester, und überhaupt alle bei Gesandschaften befindliche Priester, mit goldenen, bisweilen brillantenen Kreuzen, und auch mit Mützen und Käppchen.

Die Ehrendamen der Kaiserin tragen das mit Diamanten verzierte Bildniß ihrer Fürstin, und die Hofdamen ihre Namenschiffer in einem mit Diamanten verzierten Medaillon an einem blau gewässerten Bande auf der linken Seite des Kleides.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außerdem werden in Rußland an Kaufleute für verschiedene Verdienste Medaillen in Gold von mittlerer Größe zum Tragen am Halse an Ordensbändern verliehen, welche auf der Vorderseite das Brustbild des Kaisers und auf der Kehrseite folgende Inschriften haben:

Für eifrigen Dienst. Sie werden denjenigen verliehen, welche durch Wahlversammlungen in den Dienst berufen, oder in irgend einem Krondienste sich befinden, und sich besonders in demselben ausgezeichnet haben.

Für's Nützliche. Sie wird für ausgezeichnete Erfolge im Betriebe von Manufacturen und Verbesserungen in Folge der Oekonomie oder des Gewerbfleißes ertheilt.

Alle oben erwähnten Medaillen werden anfänglich am Annenbande, und hierauf an dem Alexander Newski, Wladimir = und Andreasbande verliehen; wenn aber Jemanden dieselben schon an allen vorgenannten Ordensbändern verliehen worden und sich dasselbe Individuum neue Ansprüche auf Verleihung einer Medaille erwirbt, so wird dieselbe alsdann mit einer der erwähnten Inschriften mit Brillanten verziert verliehen. In der neu'sten Zeit ertheilt die Regierung den Kaufleuten für Verdienste den St. Annen=, St. Wladimir = und St. Stanislaus = Orden.

Handwerker und Bauern erwerben sich durch ähnliche Verdienste Ansprüche auf die Medaillen in Silber mit gleichen Inschriften, und ebenfalls an vorerwähnten Ordensbändern, jedoch werden dieselben nicht mit Brillanten verziert.

Außerdem werden für militairische Auszeichnungen goldne und silberne Medaillen mittlerer Größe am Georgenbande mit der Inschrift: **Für Tapferkeit** zum Tragen am Halse verliehen, und zwar an Beamte und Waffentragende vom mohamedischen Glauben, wenn sie im Felde gegen den Feind gebraucht worden sind.

Für menschenfreundliche Bemühungen zur Rettung Ertrunkener, und bei Gelegenheit eines Feuerschadens, werden dem Adel, den Beamten und Kaufleuten goldene, den Unteroffizieren und Soldaten, Handwerkern und Bauern aber silberne Medaillen mit der Inschrift: **Für Rettung Verunglückter** an dem Wladimir = oder Annenbande zum Tragen im Knopfloche verliehen.

Endlich werden den Frei = Bauern und den Bauern für irgend nützliche Dienste, Erfindungen und Verbesserungen in Künsten und Handarbeiten von Seiten der Regierung, Röcke die mit Borten besetzt sind gegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gedruckt bei Karl Tauchnitz.

LES ORDRES DE CHEVALERIE

CROIX DE MÉRITE ET MÉDAILLES

DE

L'EMPIRE DE LA RUSSIE

PUBLIÉ

PAR

CH. H. DE GELBKE

EX-LIEUTENANT-COLONEL AU SERVICE DE SA MAJESTÉ LE ROI DE PRUSSE CHAMBELLAN DE SON ALTESSE ROYALE L'INFANT D'ESPAGNE DUC DE LUCQUES COMMANDEUR ET CHEVALIER DE PLUSIEURS ORDRES.

LEIPSIC,

FRÉDÉRIC FLEISCHER.

1839.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ORDRE
DE SAINT ANDRÉ.

L'ordre de Saint-André fut institué le $\frac{30.\text{ Novembre}}{10.\text{ Decembre}}$ 1698 par le *Czar Pierre* devenu plus tard *Empereur Pierre* I., qui voulait, à l'instar des autres souverains, fonder un ordre de chevalerie, pour récompenser les personnes, qui rendraient des services à l'Etat. La première occasion, qui s'offrit, fut la révolte des Strelitzes, après qu'elle fut étouffée, tous ceux qui s'étaient particulièrement distingués en les combattant furent décorés du nouvel ordre.

C'est le grand ordre de Russie, il ne forme qu'une classe, et ceux à qui il est accordé portent aussi les décorations des ordres d'Alexandre-Newski et de Sainte-Anne. Les chevaliers de Saint-André ont le rang de Lieutenans-généraux. Ils portent en écharpe de droite à gauche un large ruban de couleur bleu clair, auquel est suspendue la croix de l'ordre. Les lettres S. A. P. R. de la croix, sont les Pl. I. No. 2.
initiales des mots: *Sanctus Andreas Patronus Russiae.* La plaque qui se place sur No. 1.
le côté gauche de l'habit, porte pour inscription les mots: *Pour la foi et la fidélité*
en langue russe. Dans les cérémonies solennelles, la décoration est suspendue à la No. 3.
chaine, les chevaliers sont révêtus d'un costume particulier prescrit par *l'Impératrice Anne*, et les membres, qui se trouvent à St. Petersbourg, sont tenus d'assister à la fête annuelle de l'ordre, qu'on célèbre le 30 Novembre, sous peine d'une amende de trente roubles.

La décoration de l'ordre de Saint-André enrichie de diamans, est accordée comme un signe d'honneur extraordinaire et particulier dont *l'Empereur* honore le plus haut dégré de mérite.

ORDRE
DE SAINTE-CATHÉRINE.

L'ordre de Sainte Cathérine fut institué par *le Czar Pierre* en honneur de son épouse le $\frac{\text{25. Novembre}}{\text{6. Decembre}}$ 1714, pour perpétuer la mémoire de la conduite héroique, que tint cette Princesse à la bataille contre les Turcs sur les bords du Pruth en 1711. Cet ordre est exclusivement destiné aux Dames du plus haut rang, il est divisé en deux classes: en grand-croix, et en croix de deuxième classe.

No. 4. La grande-croix ornée de diamans est suspendue à un large ruban ponceau, liseré d'argent, passé en écharpe de droite à gauche. Sur le ruban sont brodés en russe le mots: *pour l'amour et la patrie.* Le revers de l'ordre représente un nid d'aiglons sur la pointe d'une vieille tour, au pied de laquelle deux vieux aigles tiennent des serpents dans leurs becs et retournent les apporter à leurs petits. Au dessus
No. 6. de l'image on trouve les mots: *aequat munia comparis.* La croix de la seconde classe s'attache à une rosette placée sur le sein gauche de la robe, et a été fondée
No. 5. par *l'Empereur Paul* en 1797. La plaque avec la devise de l'ordre: *pour l'amour et la patrie* se porte sur le côté gauche de la robe.

L'Impératrice est grand-maître de l'ordre, et la fête de l'ordre est célébrée le

25. Novembre.
7. Decembre.

ORDRE
DE SAINT-ALEXANDRE NEWSKI.

L'Empereur Pierre I. institua l'ordre de Saint-Alexandre Newski en 1722 en honneur *d'Alexandre Jaroslawitsch Prince de Nowgorod*, l'un des héros et des saints de l'Empire russe, qui remporta 1240 dans des batailles contre les Suédois et sur les bords de la Newa de grands avantages, et auquel on donna le surnom Newski. Il mourut en 1263 comme moine sur son retour de la Tartarie, sous le nom d'Alexis, et fut enterré à Wolodimir, d'où ses reliques ont été transportées à St. Petersbourg.

Cet ordre n'a qu'une classe, et est destiné à récompenser les services militaires et civils, il fut accordé après la mort de l'Empereur Pierre I. pour la première fois par *l'Impératrice Catherine* I. au Prince Menzikof le 8 avril 1725. Les officiers qui en sont décorés doivent avoir au moins le rang de major-général. Pour recevoir No. 8.
l'ordre de Saint-André, il faut avoir eu l'ordre d'Alexandre Newski. Les chevaliers No. 7.
portent la croix suspendue à un large ruban ponceau passé en écharpe de gauche à droite, et la plaque est attachée au côté gauche. Au milieu de la plaque se trouvent les deux lettres entrelacées S. A. qui signifient *Sanctus Alexander* autour des quelles on lit en russe les mots: pour labeur et patrie.

La décoration de l'ordre de Saint-Alexandre Newski, enrichie de diamans est accordée comme une marque d'honneur toute particulière, dont l'Empereur honore le mérite éminent.

Les chevaliers de l'ordre de Saint-André portent la croix de l'ordre de Saint-Alexandre-Newski suspendue au cou.

La fête de l'ordre est célebrée $\frac{\text{30. Août.}}{\text{11. Septembre.}}$

ORDRE
IMPÉRIAL ROYAL DE L'AIGLE-BLANC.

Tous les ordres Polonais qui ont été adoptés par l'Empire Russe, ont reçu la dénomination: impérial-royal, pour les distinguer des ordres appartenant proprement à la Russie.

On prétend que cet ordre a été fondé 1325 par *le Roi Wladislas* V. à l'occasion du mariage de son fils Kasimir avec la *Princesse Lithuanienne Anna*, cependant on ne peut pas soutenir cette version avec certitude; en tout cas cependant cet ordre est d'une origine ancienne. Lorsque *Auguste* II. *Electeur de Saxe* reçut l'an 1697 la couronne de Pologne, et après avoir combattu beaucoup d'années contre des ennemis intérieurs et extérieurs pour en conserver et s'assurer la possession; il fonda le 1 Novembre 1705 l'ordre de l'aigle blanc, et chercha à se procurer par cette marque d'honneur des partisans et des amis parmi les turbulents Polonais, et à donner par ce moyen un nouveau relief à sa passion effrénée pour le luxe et la magnificence. Sous *Auguste* III. aussi cet ordre florissait et était en grande considération, cependant plus-tard il en déchut, et parut vouloir s'éteindre entièrement après le partage de la Pologne en 1795 et il cessa d'être distribué, aucun des Souverains qui s'étaient partagé la Pologne n'ayant voulu s'en déclarer maître.

Il resta dans cette situation jusqu'à l'an 1807, ou *Napoléon* créa le Duché de Varsovie, et *le Roi Frédéric Auguste de Saxe Duc de Varsovie* se déclara grand-maître de tous les ordres Polonais, et renouvella aussi celui-ci.

Depuis que la Pologne est soumise à la couronne de Russie, cet ordre continue à exister, ainsi que les autres ordres Polonais, et à être distribué par l'Empereur

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

de Russie. Depuis la dernière campagne mémorable contre les Polonais rebelles, *l'Empereur Nicolas* I. jugea bon de changer la forme primitive de l'aigle blanc, et de l'incorporer dans les ordres impériaux-royaux, de sorte, que l'ordre impérial-royal vient prendre rang après l'ordre de Saint-Alexandre Newski. Il n'a qu'une classe, et se porte en écharpe de l'épaule droite à la hanche gauche, et la plaque qui en fait partie, avec la devise de l'ordre: *Pro fide Rege et Lege* est fixé sur la poitrine du côté gauche. Pl. II. No. 10. No. 9.

Dorénavant les chevaliers de l'aigle blanc doivent être nommés par un brevet addressé personnellement à chaque impétrant signé de la main de Sa Majesté, et rédigé en langue Russe seulement pour les sujets Russes, et en langue Russe et en Polonaise pour les sujets Polonais l'un et l'autre conçu sur la même formule.

ORDRE
DE SAINT-GEORGE.

L'Impératrice Catherine I. créa cet ordre militaire le $\frac{\text{26. Novembre}}{\text{7. Decembre}}$ 1719 pour récompenser les officiers de terre et de mer. Il est divisé en quatre classes. Les chevaliers de la première classe reçoivent 700 roubles de pension par an, ceux de la seconde classe 400, et ceux de la troisième 200. Les cent plus anciens membres de la quatrième classe reçoivent 100 roubles. La veuve d'un chevalier reçoit pendant un an la pension de son mari. Les chevaliers des deux premières classes ont le rang de major-général. Pour être admis dans la première classe, il faut avoir, comme général en chef, gagné une grande bataille, et compter vingt-cinq ans de service effectif, ou dix-huit campagnes sur mer. Pour être reçu dans l'ordre, il faut avoir pris sur l'ennemi un vaisseau, une batterie, ou une position quelconque, s'être défendu avec un courage extraordinaire, avoir, par de savantes dispositions, remporté une victoire, ou contribué à la remporter, s'être offert pour une entreprise périlleuse, et l'avoir exécutée, être monté le premier à l'assaut, ou enfin avoir été le premier qui ait mis pied à terre dans un pays ennemi, lors du débarquement des troupes.

La fête de l'ordre se célèbre le $\frac{\text{26. Novembre}}{\text{8. Decembre}}$ de chaque année, un costume particulier n'est pas prescrit. Les généraux sont obligés d'assister à la fête en uniforme sans broderies. La croix de l'ordre de Saint-George ne peut jamais être ornée de diamans, et le médaillon de la croix porte en lettres noires au revers le chiffre

de Saint-George. Les chevaliers de la première classe portent cette croix, à un large ruban passé en écharpe de droite à gauche, avec la plaque, qui porte le chiffre de Saint-George et la devise de l'ordre: *pour le service militaire et la valeur*, en russe. La seconde classe porte la même croix en sautoir, et la même plaque sur le côté gauche. La troisième classe porte une croix plus petite suspendue au cou sans la plaque. La quatrième classe porte la même croix à la boutonnière gauche. Les sous-officiers et les soldats qui, en vertu d'une disposition prise en leur faveur l'an 1807, sont décorés de cette marque de distinction, la reçoivent en argent et la portent à la boutonnière gauche.

No. 12.

No. 11.

No. 13.

ORDRE
DE SAINT-WOLODIMIR.

L'Impératrice Catherine II. fonda cet ordre le $\frac{\text{22. Septembre}}{\text{3. Octobre}}$ 1782, anniversaire de son couronnement en mémoire de Wolodimir le grand, premier souverain de toutes les Russies en 980, qui introduisit la religion chrétienne en Russie, et auquel on donna le surnom *d'égal aux Apôtres.* Cet ordre est destiné à récompenser le mérite, dans quelque classe qu'il se trouve; les militaires, les civils, les artistes on droit d'y prétendre. Il est composé de quatre classes, on n'est pas obligé de passer par les dernières, pour arriver à la première. Les employés civils, qui ont servi sans interruption pendant trente-cinq ans avec fidélité, ont droit à cette décoration. Les chevaliers de la première classe reçoivent 600 roubles, ceux de la seconde 300, ceux de la troisième 200, et ceux de la quatrième 100 roubles de pension.

No. 15. Les chevaliers de la première classe portent la croix à un large ruban passé en écharpe de droite à gauche. Les caractères russes qui se trouvent de l'autre côté de la croix, indiquent la date de sa fondation $\frac{\text{22. Septembre}}{\text{3. Octobre}}$. On porte sur le côté gauche
No. 14. de l'habit la plaque. Les quatres lettres russes qui se trouvent sur cette plaque, signifient: le *Saint Prince Wolodimir égal aux apôtres.* On y lit au milieu: *Utilité*, *Honneur*, *Gloire*, en lettres russes.

Les chevaliers de la seconde classe portent la même croix suspendue au cou, et la même plaque que ceux de la première.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Les chevaliers de la troisième classe en ont une plus petite, suspendue de la même manière, et n'ont point de plaque.

Les membres de la quatrième classe portent la croix à la boutonnière de l'habit. Les personnes qui l'obtiennent pour des services militaires mettent une rosette sur le ruban.

La fête de l'ordre est célébrée le $\frac{\text{22. Septembre.}}{\text{4. Octobre.}}$ La décoration ne peut jamais être ornée de diamans.

ORDRE
DE SAINTE-ANNE.

Cet ordre originaire de Schleswig-Holstein fut fondé à Kiel le $\frac{3. \text{ Février}}{14. \text{ Février}}$ 1735 par *Charles Frédéric duc de Schleswig Holstein-Gottorp*, père de *l'Empereur de Russie Pierre* III. en mémoire de *l'Impératrice Anna*, et en honneur de son épouse *Anna Petrowna*. A l'époque de sa formation, cet ordre ne se composait que d'une classe de six chevaliers. Mais lorsque *Paul* I. monta sur le trône de Russie en 1796, il reconnut cette fondation de son grand-père, pour un ordre de Russie, le partagea en trois classes, et en fit la récompense du mérite à l'intérieur comme à l'étranger; enfin il décida que quiconque recevrait à l'avenir l'ordre de Saint-André, serait décoré en même temps de celui de Sainte-Anne. Cet ordre demeura ainsi organisé jusqu'en 1815. A cette époque *l'Empereur Alexandre* I. y ajouta une classe, à laquelle les militaires seuls peuvent être admis, et ceux de cette classe ont la croix émaillée sur la garde de leur épée. Pour faire partie de la première classe, il faut au moins avoir le rang de major-général. Les membres les plus anciens de cette classe reçoivent une pension.

La décoration est portée à un large ruban en écharpe de gauche à droite et
No. 17. la plaque avec la dévise de l'Ordre: *Amantibus Justitiam*, *Pietatem*, *Fidem* sur le
No. 16. côté droit. Le médaillon de la croix représente d'un côté sainte Anne, et de l'autre son chiffre. Ceux de la seconde classe suspendent la croix au cou.

La décoration de l'ordre de la première et de la seconde classe, enrichie de
No. 16. No. 17. diamans, ou une couronne impériale d'or et émaillée, attachée à l'anneau de la croix, et sur le rayon supérieur de la plaque, est une distinction particulière dont *l'Empe-*

reur Nicolas I. honore le mérite éminent. Ceux de la troisième classe suspendent la croix à la boutonnière de l'habit. Ceux de la quatrième classe ont la croix émaillée sur la garde de leur épée.

Aux sous-officiers et aux soldats, on accorde une médaille d'or sur laquelle est émaillée une croix rouge, le tout surmonté d'une couronne, elle est portée à la No. 18. boutonnière de l'habit. Dans les cérémonies solennelles, les chevaliers de la première classe sont révêtus d'un costume particulier.

La fête de l'ordre de Sainte-Anne est célébrée le $\frac{3}{15}$ Février.

ORDRE
IMPÉRIAL-ROYAL DE SAINT-STANISLAS.

Le Roi Stanislas Auguste Poniatowski fonda cet ordre le 7 Mai 1765 pour se procurer par cette marque d'honneur des amis et des partisans parmi les grands de son royaume, en honneur du patron de la Pologne, et comme le Roi portait le même nom, il fut nommé ordre de Saint-Stanislas.

Le nombre des chevaliers était fixé à cent, non compris les étrangers, qui n'étaient pas comptés sous le nombre. Mais l'ordre ne resta pas long-temps en considération, car il fut conféré avec profusion, et après le démembrement de la Pologne, il ne fut plus conféré du tout.

Cet ordre, ainsi que tous les autres ordres Polonais, fut ressuscité par la constitution qui fut donnée au Duché de Varsovie après la paix de Tilsit, et *le Roi Frédéric Auguste de Saxe* recommença à le décerner aussi long-temps qu'il était Duc de Varsovie.

Quand la Pologne échut à la Russie, il fut renouvelé dans les formes par l'Empereur Alexandre I. comme Roi de Pologne, le 1 Decembre 1815, modifié et divisé en quatre classes. Les chevaliers, en recevant cet ordre, sont tenus, de payer au chapitre de l'ordre, pour être employés à des oeuvres de charité, savoir: la première classe 300, la deuxième 200, la troisième 100, et la quatrième 50 roubles.

En suite de la dernière campagne mémorable contre les rebelles de la Pologne, Sa Majesté l'Empereur *Nicolas* I. a jugé à propos de changer la forme de cet ordre telle qu'elle avoit subsisté jusqu'alors.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

La décoration de la première classe est portée en écharpe à un ruban de qua- No. 19.
tre pouces de largeur, de droite à gauche, avec la plaque, sur la gauche de la poitrine.
Le chiffre *§* signifie: *Sanctus Stanislaus*, et la devise de l'ordre est *Praemiando* No. 20.
incitat.

La deuxième classe a la même croix, portée en sautoir, à un ruban de trois pouces de largeur, et la même plaque sur la gauche de la poitrine.

La troisième classe porte la même croix, mais un peu plus petite, en sautoir à un ruban de deux pouces de largeur.

La quatrième classe porte la même croix, mais un peu plus petite à la boutonnière gauche.

CROIX IMPERIALE-ROYALE POUR LE MÉRITE MILITAIRE.

Stanislas Auguste roi de Pologne soutenu par la Prusse, voulut, en Mai 1791, donner à son royaume une nouvelle constitution, et en soumit le projet à l'assemblée des états. Quelque générale que fut l'approbation, il se trouva pourtant quelques mécontents, qui formèrent une confédération à Targowitz en Ukraine et amenèrent la déclaration de guerre de la Russie à la Pologne. Pendant cette guerre, Stanislas à qui la nation avait accordé le commandement en chef de l'armée, et le droit d'anoblir, et d'octroyer des avancements dans l'armée, fonda un ordre de mérite militaire, et en récompensa tous les militaires qui s'étaient distingués dans cette lutte pour l'indépendance et la liberté. Mais quelques mois après, Stanislas ayant été assez faible de s'associer lui-même à cette confédération, celle-ci défendit de porter cet ordre, et ceux qui en étaient décorés furent même obligés de rendre leur diplome; c'est pourquoi cet ordre s'éteignit après une courte durée, et tomba entièrement dans l'oubli, jusqu'en 1807 le 26 Décembre, où il fut renouvellé, ainsi que les autres ordres polonais, par le Roi *Frédéric Auguste*, en sa qualité de duc de Varsovie, qui, pendant son règne, le distribua comme grand-maître.

Mais, depuis que la Pologne appartient à la Russie, *l'Empereur Alexandre* le conserva, et l'éleva au rang de troisième ordre polonais.

Les derniers événemens remarquables en Pologne ont fait donner à cet ordre une organisation nouvelle, changer sa forme primitive, et diviser en cinq catégories, et *l'Empereur Nicolas* rendit une ordonnance qui défendit de distribuer dorénavant cet ordre militaire.

No. 21. Les insignes de la première classe consistent en une croix, portée à un ruban large qui passe sous l'uniforme de l'épaule droite au côté gauche. Sur la croix se

trouve la devise de l'ordre: *Virtuti Militari.* La plaque est portée du côté gauche de la poitrine. No. 22.

Les insignes de la deuxième classe consistent en la même croix, portée en sautoir.

Les insignes de la troisième classe consistent en la même croix de dimension plus petite, portée à la boutonnière.

Les insignes de la quatrième classe consistent en une croix d'or, sur laquelle se trouvent les lettres: S. A. R. P. signifiant: *Stanislaus Augustus Rex Poloniae* aussi portée à la boutonnière. No. 23.

Les insignes de la cinquième classe consistent en une croix d'argent avec les mêmes lettres: S. A. R. P. portée à la boutonnière. No. 24.

LA CROIX D'ISMAÏL.

L'Impératrice Catherine (la Grande) fonda le 2 Décembre 1790, en mémoire
No. 26. de la conquête d'Ismaïl, une croix avec l'inscription en langue russe: *Ismaïl pris* le 2. Décembre 1790. On la porte au ruban de Saint-George.

MÉDAILLE D'OR AU RUBAN DE SAINT-GEORGE.

Cette médaille fondée par *l'Empereur Alexandre* I. et destinée pour les officiers, est portée à la boutonnière gauche. Elle procure aux possesseurs cet avantage de diminuer ordinairement de trois ans le temps de service prescrit pour l'obtention de l'ordre de Saint-George ainsi que de la pension.

MÉDAILLES DE 1807.

Les officiers et les soldats de la Landwehr dissoute au mois de Septembre, qui ont assisté à des batailles portent, les premiers des médailles d'or, et les derniers des médailles d'argent au ruban de Saint-George, et les officiers qui n'étaient pas présens aux batailles portent la même médaille au ruban de Saint-Wolodimir.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

MÉDAILLE DE BAZARDGIK.

L'Empereur Alexandre I. accorda aux braves guerriers russes pour la conquête de Bazardgik une croix d'or, qui se porte à la boutonnière gauche au ruban de Saint-George. La croix porte pour inscription en langue russe: *pour la conquête de Bazardgik par assaut le* 22 *Mai* 1810, et de l'autre côté: *pour bravoure distinguée.* No. 27.

MÉDAILLE DE 1812.

L'Empereur Alexandre I. accorda pour la campagne de 1812 une médaille d'argent, et une de bronze, portées aux rubans de Saint-Wolodimir et de Saint-André. La première pour les officiers, les sous-officiers et les soldats qui ont assisté à cette campagne. La seconde aux fils ainés des familles nobles qui se sont distingués par leur patriotisme, sans avoir pris part à des faits d'armes. L'ordonnance impériale rendue à ce sujet ne fut cependant publiée que le 30 Août 1814. Les mêmes médailles pour des Noncombattants sont portées au ruban bleu. No. 35. No. 29.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

MÉDAILLE DE 1814.

No. 30. *L'Empereur Alexandre* I. fonda en honneur de la prise de Paris en 1814 une médaille d'argent, qui est portée au ruban moitié bleu, et moitié Saint-George. D'un côté se trouve le portrait de l'Empereur, et de l'autre l'inscription: *pour la prise de Paris le* 19 *Mai* 1814, et est attachée à la boutonnière gauche.

MÉDAILLE POUR LES CAMPAGNES EN PERSE.

No. 31. *L'Empereur Nicolas* I. institua pour les braves guerriers russes qui ont pris part aux campagnes en Perse, une médaille d'argent. Elle se porte à la boutonnière gauche au ruban moitié de Saint-George et moitié de Saint-Wolodimir. Cette médaille a pour inscription: *pour la guerre de Perse.*

MÉDAILLE POUR LES CAMPAGNES EN TURQUIE.

No. 32. *L'Empereur Nicolas* I. fonda pour les braves guerriers russes qui ont fait les campagnes en Turquie, une médaille d'argent. Elle se porte à la boutonnière gauche au ruban de Saint-George, et a pour inscription: *pour la guerre de Turquie.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

MÉDAILLE POUR L'ASSAUT DE VARSOVIE.

L'Empereur Nicolas I. fonda en honneur de la glorieuse réduction de Varsovie, dans la campagne remarquable contre les rebelles polonais, une médaille d'argent distribuée à tous ceux qui se trouvèrent pendant l'assaut de cette ville au combat. Elle porte d'un côté l'inscription: *pour la prise de Varsovie par assaut le* 26 *Septembre* 1831, et de l'autre les mots: *Utilité, Honneur, Gloire*, et est portée à la boutonnière gauche. No. 25.

MARQUES DE DISTINCTION DE SERVICE.

L'Empereur Nicolas I. destina en 1827 aux hommes pour des services longs et fidèles à partir de la 15ème année de service évolue, des marques de distinction où les services sont indiqués de 5 à 5 ans par des chiffres Romains. Elles sont portées sur la poitrine gauche par les militaires au ruban de Saint-George et par des personnes civiles au ruban de Saint-Wolodimir. No. 33. No. 34.

L'Empereur Nicolas I. fonda en même temps en 1828 une distinction dite de Marie, distribuée pour services fidèles aux femmes, qui s'étaient distinguées dans les institutions sous le haut patronage de *l'impératrice Marie Feodorowna.* Elle est divisée en deux classes, la première consiste en une croix d'or, en émail bleu-clair marquée aux quatre coins du chiffre M. de feu l'impératrice, au milieu on voit une couronne de chêne et de pampre s'enlaçant autour du chiffre des années de service; la seconde en une médaille. Elle se porte au ruban de St. Wolodimir savoir celle de la première classe sur l'épaule gauche, et celle de la seconde sur le sein du même côté. La première classe est accordée pour 25 ans de service et au-dessus, et la seconde pour quinze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

REMARQUES GÉNÉRALES.

L'Empereur est grand-maître de tous les ordres, il en nomme les membres sur la proposition du chapitre, qui est composé d'un chancelier, d'un grand-maître de cérémonies et d'un trésorier. Aucun ordre n'a un nombre de membres déterminé. Lorsqu'une personne est décorée d'un ordre, elle acquiert par là la noblesse héréditaire. Un capital de deux cent mille roubles est confié à l'administration du chapitre, pour l'éducation de filles des chevaliers sans fortune, qui sont élevées dans l'Institut public des demoiselles nobles. Les chevaliers paient une quote-part pour la formation du capital sur lequel les officiers invalides reçoivent leur pension.

Outre les ordres de chevalerie, croix de mérite et médailles, il existe en Russie des marques d'honneur de diverses formes. Depuis 50 ans les services ou actions d'éclat des généraux et officiers ont été récompensés par des épées ou des sabres enrichis d'or ou de diamans. Ces armes d'honneur portent ordinairement l'inscription: *Au courage.* Quelque fois les actions pour lesquelles ces marques d'honneur sont accordées y sont spécialement relatées. Les personnes ecclésiastiques sont récompensées par des croix de différentes sortes, p. e. les maîtres ès arts et les docteurs en théologie, de croix qui conviennent à leurs grades respectifs, quelques archiprêtres et en général tous les prêtres attachés aux légations, de croix d'or et quelquefois de brillants et aussi de bonnets et de calottes.

Les dames d'honneur de *l'Impératrice* portent le portrait de leur maîtresse orné de diamans, et les demoiselles du palais son chiffre sur un médaillon orné de diamans, et suspendu à un ruban bleu moiré, au sein gauche.

En outre il existe en Russie des médailles de grandeur moyenne qui sont destinées aux marchands portées en sautoir à des rubans d'ordres. Ces médailles portent sur le côté de devant le portrait de l'Empereur, et de l'autre les inscriptions suivantes:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pour service zélé, elles sont décernées à ceux qui sont appelés au service de la couronne par des assemblées électorales, et qui se distinguent dans leurs fonctions.

pour l'utilité, elle est conférée pour un resultat distingué à l'industrie des manufactures, ou ensuite du commerce, et de l'économie.

Toutes ces médailles mentionnées sont conférées suspendues, premièrement au ruban de Sainte-Anne, ensuite aux rubans de Saint-Alexandre-Newsky, de Saint-Wolodimir, et de Saint-André. Mais si quelqu'un a obtenu toutes ces médailles avec tous les rubans, dont il a été parlé, et que la même personne acquiert de nouveaux droits à une médaille, elle lui est accordée ornée de diamans, avec une des inscriptions sus-dites. Dans les derniers temps le gouvernement a commencé à accorder, pour récompense de mérite, à des marchands les ordres de St. Anne, de St. Wolodimir et de St. Stanislas.

Les mêmes mérites confèrent à des ouvriers et à des paysans des droits aux mêmes médailles en argent, portant les mêmes inscriptions et suspendues aux mêmes rubans d'ordre, mais elles ne sont jamais ornées de diamans.

En outre des médailles d'or et d'argent de moyenne grandeur sont décernées au ruban de Saint-George en récompense de distinctions militaires avec l'inscription: *à la bravoure*, pour être portées en sautoir, et sont accordées à des employés et à des soldats Mahométans qui ont combattu contre l'ennemi.

Pour récompenser des efforts philantropiques, pour sauver des personnes noyées, et des actes de distinction aux incendies, des médailles d'or sont accordées à la noblesse, aux employés et aux marchands, et d'autres en argent aux sous-officiers et aux soldats, aux ouvriers et aux paysans. Elles portent l'inscription: *pour avoir sauvé des malheureux;* sont suspendues au ruban de Sainte-Anne ou de Saint-Wolodimir, et portées à la boutonnière gauche.

Enfin, le gouvernement accorde aux paysans affranchis et aux paysans un habit garni de galons, pour services utiles quelconques, inventions, améliorations dans les arts et les travaux de main.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

De l'imprimerie de Charles Tauchnitz.

КАВАЛЕРСКІЕ ОРДЕНА

ЗНАКИ ОТЛИЧІЯ И МЕДАЛИ

РОССІЙСКАГО ГОСУДАРСТВА

ИЗДАННЫЕ

К. Г. фонъ ГЕЛЬБКЕ,

КОРОЛЕВСКО-ПРУССКИМЪ ОТСТАВНЫМЪ ПОДПОЛКОВНИКОМЪ, КАМЕРГЕРОМЪ Е. К. В. ИНФАНТА ГЕРЦОГА ЛУККСКАГО, КОМАНДОРОМЪ И КАВАЛЕРОМЪ РАЗНЫХЪ ОРДЕНОВЪ.

Перевелъ съ Нѣмецкаго Духовникъ Ея Императорскаго Высочества, Государыни Великой Княгини и Гроссгерцогини Маріи Павловны Протоіерей Стефанъ Сабининъ.

ЛЕЙПЦИГЪ,

У ФРИДЕРИКА ФЛЕЙШЕРА.

1839.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Въ Типографіи Карла Таухница.

ОРДЕНЪ
Св. АПОСТОЛА АНДРЕЯ ПЕРВОЗВАННАГО.

Орденъ Св. Апостола Андрея установленъ $\frac{30.\text{ Ноября}}{10.\text{ Декабря}}$ 1698 года Царемъ, а потомъ Императоромъ *Петромъ* I. для награжденія особъ за оказанныя услуги, когда Онъ по примѣру другихъ Государей положилъ установить Кавалерскій орденъ. Ближайшимъ поводомъ къ тому были только что усмиренные бунты возмутившихся Стрѣльцовъ, потому что всѣ, оказавшіе особенныя услуги при усмиреніи ихъ, были украшены новымъ орденомъ.

Онъ есть самый высшій орденъ Россійскаго Государства, состоящій только изъ одной степени, и тѣ, которымъ онъ пожалованъ, носятъ въ тоже время ордена Св. Александра Невскаго и Св. Анны. Кавалеры ордена Св. Апостола Андрея имѣютъ чинъ Генералъ-Лейтенанта; они носятъ чрезъ правое плечо на лѣвый бокъ широкую свѣтлоголубую ленту, на которую надѣвается знакъ ордена. Находящіяся на орденскомъ знакѣ буквы **S. A. P. R.** суть начальныя буквы словъ ***Sanctus Andreas Patronus Russiae.*** Звѣзда, носимая на лѣвой сторонѣ, имѣетъ надпись: *За Вѣру и Вѣрность*, на Россійскомъ языкѣ. При торжественныхъ случаяхъ знакъ ордена надѣвается на орденскую цѣпь, и тогда Кавалеры одѣваются въ особенное церемоніальное платье, предписанное Императрицею Анною Іоанновною, и члены его, находящіеся въ С. Петербургѣ, обязаны являться въ годовый праздникъ ордена, празднуемый 30. Ноября, а въ случаѣ отсутствія ихъ, платятъ 30 рублей штрафу. Орденъ Св. Апостола Андрея, украшенный брилліантами, почитается чрезвычайною и высочайшею наградою, которою жалуетъ Его Императорское Величество Государь Императоръ отличнѣйшіе услуги.

Табл. I. Фиг. 2. Фиг. 1. Фиг. 3.

ОРДЕНЪ
Св. ВЕЛИКОМУЧЕНИЦЫ ЕКАТЕРИНЫ.

Орденъ Св. Великомученицы Екатерины учрежденъ Императоромъ *Петромъ* I. въ честь своей супруги $\frac{25.\text{ Ноября}}{6.\text{ Декабря}}$ 1714 года, чтобъ сохранить навсегда въ памяти геройскую неустрашимость, которую сія Государыня показала въ сраженіи съ Турками при Прутѣ, 1711 года.

Этотъ орденъ назначенъ для Дамъ самаго высокаго ранга и раздѣляется на
Фиг. 4. два класса, на большой и малой крестъ. Большой крестъ, украшенный брилліантами, бываетъ носимъ на широкой красной лентѣ съ серебрянымъ кантомъ чрезъ правое плечо на лѣвую сторону. На лентѣ вышиты серебромъ слова: *За Любовь и Отечество*, на Россійскомъ языкѣ. На обратной сторонѣ ордена видно гнѣздо, полное молодыхъ орловъ на высотѣ древней башни, при подошвѣ которой сидятъ два старые орла, схватившіе своими клёвами змѣй, и хотятъ подняться къ своимъ
Фиг. 6. птенцамъ. Надъ этимъ изображеніемъ стоятъ слова: ***Aequat munia comparis***. Знакъ ордена второй степени сдѣланъ такъже, какъ и знакъ большаго креста, только меньшаго размѣра и менѣе украшенъ брилліантами; онъ установленъ Императоромъ *Павломъ* I. 1797 года, и обыкновенно жалуется Статсъ-дамамъ и Гофъ-дамамъ Государыни, и такъже чужестраннымъ дамамъ высокаго ранга.

Фиг. 5. Орденская звѣзда съ девизомъ ордена: *За Любовь и Отечество*, бываетъ носима на лѣвой сторонѣ платья и сопряжена только съ первою степенью, или большимъ крестомъ.

Государыня Императрица есть Гроссмейстериня этого ордена, а праздникъ его каждогодно празднуется $\frac{25.\text{ Ноября}}{7.\text{ Декабря}}$.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ОРДЕНЪ
Св. КНЯЗЯ АЛЕКСАНДРА НЕВСКАГО.

Императоръ *Петръ* I. учредилъ орденъ Св. Благовѣрнаго Князя Александра Невскаго 1722 года, въ честь Великаго Князя Александра Ярославича, одного изъ героевъ и Святыхъ Россійскаго Государства, который въ 1240 году одержалъ знаменитую побѣду надъ Шведами, на берегахъ Невы, почему и получилъ прозваніе *Невскаго*. Онъ умеръ, на возвратномъ пути изъ Ташарской орды, въ 1263 г. инокомъ подъ именемъ Алексія и погребенъ во Владимірѣ, откуда мощи его перенесены въ С. Петербургъ.

Этотъ орденъ имѣетъ только одну степень и назначенъ для награжденія какъ военныхъ, такъ и гражданскихъ заслугъ. Имъ начали награждать уже по смерти Петра I., и Императрица *Екатерина* I. пожаловала его въ первый разъ Князю Меньщикову, 8. Апрѣля 1725 года. Офицеры, получающіе его, должны имѣть, по крайней мѣрѣ, Генералъ-маіорскій чинъ, а для полученія ордена Св. Андрея должно напередъ имѣть и этотъ орденъ.

Знакъ ордена носится на широкой красной лентѣ чрезъ лѣвое плечо на пра- Фиг. 8.
вую сторону, а звѣзда на лѣвой сторонѣ. На звѣздѣ ордена находится девизъ: *За Труды* и *Отечество*, на Россійскомъ языкѣ, а вензеловыя увѣнчанныя короною буквы S. A. по срединѣ звѣзды означаютъ ***Sanctus Alexander***, т. е. Святый Фиг. 7.
Александръ.

Знакъ ордена и звѣзда даются иногда украшенные брилліантами, но въ такомъ случаѣ онѣ считаются особенно высокимъ преимуществомъ, которымъ жалуетъ Его Величество Государь Императоръ отличнѣйшія заслуги. Кавалеры ордена Св. Апостола Андрея носятъ орденскій знакъ Св. Александра Невскаго на шеѣ.

Праздникъ ордена празднуется каждогодно $\frac{\text{30. Августа}}{\text{11. Сентября}}$.

ИМПЕРАТОРСКО-ЦАРСКІЙ ОРДЕНЪ БѢЛАГО ОРЛА.

Всѣ ордена, перешедшіе изъ Польши въ Россійское Государство, получили названіе Императорско-Царскихъ для отличія отъ собственныхъ Россійскихъ орденовъ.

Этотъ орденъ установленъ, кажется, еще въ 1325 году Королемъ *Владиславомъ* V., по случаю бракосочетанія его съ Литовскою Княжною Анною. Впрочемъ этого нельзя утверждать съ достовѣрностію. Во всякомъ случаѣ этотъ орденъ есть древняго происхожденія.

Когда *Августъ* II. Курфирстъ Саксонскій, въ 1697 году получилъ Польскую корону, и когда ему надлежало въ продолженіи многихъ лѣтъ сражаться то съ внутренними, то со внѣшними врагами за обладаніе ею; тогда онъ возобновилъ орденъ Бѣлаго Орла, 1. Ноября 1705 г., и старался этимъ знакомъ отличія снискать себѣ приверженцевъ и друзей между безспокойными Поляками и вмѣстѣ удовлетворить своей преобладающей наклонности къ великолѣпію и блеску.

И въ правленіе *Августа* III. этотъ орденъ былъ въ большомъ уваженіи, но въ послѣдствіи времени онъ потерялъ оное, и съ раздѣленіемъ Польши 1795 года, былъ, такъ сказать, совсѣмъ уничтоженъ, потому что никто изъ Государей, владѣвшихъ частями Польши, не принялъ его къ себѣ и не призналъ себя его Гроссмейстеромъ. Въ этомъ положеніи оставался онъ до 1807 года, въ которомъ *Наполеонъ* образовалъ Герцогство Варшавское и въ которомъ *Фридерикъ Августъ*, Король Саксонскій, сдѣлавшись Варшавскимъ Герцогомъ, объявилъ себя Гроссмейстеромъ всѣхъ возстановленныхъ Польскихъ орденовъ и, такъ сказать, возобновилъ ихъ.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Со времени покоренія Польши Россійскому скипетру, оставаются какъ этотъ, такъ и другіе Польскіе ордена въ своей силѣ, и раздаются Государемъ Императоромъ Россіи. Въ слѣдствіе послѣдней знаменитой воины противъ бунтовщиковъ Польши Государь Императоръ *Николай* I. заблагоразсудилъ, измѣнить прежніе рисунки ордена Бѣлаго Орла и внести его потомъ въ число Россійскихъ Императорскихъ орденовъ, такъ что Императорско-Царскій орденъ Бѣлаго Орла получилъ мѣсто послѣ ордена Св. Александра Невскаго. Онъ составляетъ только одну степень и его носятъ чрезъ правое плечо къ лѣвому бедру, на синей волнистой лентѣ, а принадлежащую къ нему золотую звѣзду на лѣвой груди, съ девизомъ ордена: ***Pro Fide, Rege et Lege***, т. е. За Вѣру, Царя и Законъ. Табл. II. Фиг. 10. Фиг. 9.

Кавалеры Бѣлаго орла назначаются особенными рескриптами, писанными для каждаго лица и подписанными самимъ Государемъ Императоромъ. Эти Высочайшія рескрипты къ Россійскимъ подданнымъ пишутся только на Россійскомъ, а къ подданнымъ Царства Польскаго на Россійскомъ и Польскомъ языкахъ, и притомъ всегда по одному формуляру.

ОРДЕНЪ
Св. ВЕЛИКОМУЧЕНИКА И ПОБЪДОНОСЦА ГЕОРГІЯ.

Императрица *Екатерина* I. установила этотъ военный орденъ для сухопутныхъ и морскихъ офицеровъ $\frac{\text{26. Ноября}}{\text{7. Декабря}}$ 1719 года. Онъ состоитъ изъ четырехъ степеней.

Кавалеры первой степени получаютъ годовой пенсіи по 700 рублей, второй степени по 400, а третьей по 200. Сто старшихъ сочленовъ четвертой степени получаютъ по 100 рублей. Вдова кавалера и по смерти его пользуется еще цѣлый годъ пенсіею своего мужа.

Кавалеры первой степени имѣютъ, по крайней мѣрѣ, Генералъ-маіорскій чинъ. Для полученія первой степени Св. Георгія, должно, въ бытность Командиромъ, выиграть большое сраженіе, пробыть 25 лѣтъ въ дѣйствительной службѣ во время войны или мира, или совершить 18 морскихъ кампаній.

Чтобъ имѣть право на этотъ орденъ, должно отнять у непріятеля вооруженною рукою корабль, баттерею, или другой какой либо непріятельскій форпостъ, или защититься съ необыкновенною храбростію, или мужественнымъ и благоразумнымъ командованіемъ выиграть побѣду, или содѣйствовать ей, такъже вызвашься добровольно на какое либо опасное предпріятіе и совершить его, или первому явиться на приступъ, или первому поставить свою ногу на непріятельскую землю, при вступленіи въ нее войскъ.

Праздникъ ордена празднуется $\frac{\text{26. Ноября}}{\text{8. Декабря}}$, церемоніальнаго платья не положено, впрочемъ Генералы обязаны являться на этотъ праздникъ въ мундирахъ безъ шитья.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Орденскій крестъ Св. Великомученика Георгія никогда не дается въ брилліаншахъ. Медальонъ его имѣетъ на задней сторонѣ черными буквами вензель Св. Георгія.

Кавалеры первой степени носятъ крестъ чрезъ правое плечо на лѣвую сто- Фиг. 12.
рону, на широкой черножелтой лентѣ, а звѣзду на лѣвой груди. Въ срединѣ звѣзды находится вензель Св. Георгія, и такой же вензель виденъ на обратной Фиг. 11.
сторонѣ орденскаго знака. Девизъ ордена, находящійся на звѣздѣ, содержитъ на Россійскомъ языкѣ слова: *За Службу и Храбрость.*

Кавалеры второй степени носятъ тотъже крестъ на шеѣ и туже звѣзду на лѣвой сторонѣ.

Кавалеры третьей степени носятъ нѣсколько меньшій крестъ на шеѣ, но безъ звѣзды.

Кавалеры четвертой степени носятъ тотъже крестъ въ петлицѣ на лѣвой сторонѣ.

Унтеръ-офицеры и солдаты, получающіе знакъ отличія военнаго ордена, учрежденный въ 1807 году, носятъ серебряный крестъ въ петлицѣ на лѣвой Фиг. 13.
сторонѣ.

ОРДЕНЪ
Св. РАВНОАПОСТОЛЬНАГО КНЯЗЯ ВЛАДИМІРА.

Императрица *Екатерина* II. установила этотъ орденъ $\frac{22.\text{ Сентября}}{3.\text{ Октября}}$ 1782 года, въ день своего коронованія, въ память Св. Равноапостольнаго Князя Владиміра, перваго Правителя всей Россіи съ 980 году, который ввелъ христіанскую Религію и потому получилъ прозваніе *Равноапостольнаго*.

Этотъ орденъ можетъ получить каждый, отличившійся какимъ бы то ни было образомъ, военный ли онъ, или гражданскій чиновникъ, ученый или художникъ, и онъ состоитъ изъ четырехъ степеней, для полученія которыхъ нѣтъ нужды, восходить отъ нижшей степени къ высшей, но можно получить одну какую либо изъ нихъ.

Гражданскіе чиновники, прослужившіе безпорочно и вѣрно 35 лѣтъ, имѣютъ право на полученіе его. Годовая пенсія первой степени состоитъ изъ 600, второй изъ 300, третьей изъ 200, а четвертой изъ 100 рублей.

Фиг. 15. Кавалеры первой степени носятъ орденскій знакъ на широкой черно-красной лентѣ, чрезъ правое плечо на лѣвую сторону. Россійскія буквы, находящіяся на другой сторонѣ орденскаго знака въ среднемъ щитѣ, означаютъ день учрежденія его, 22. Сентября 1782. Сверхъ сего они носятъ на лѣвой сторонѣ платья звѣзду.

Фиг. 14. Четыре Русскія буквы С. Р. К. В., находящіяся на этой звѣздѣ, означаютъ: *Святый Равноапостольный Князь Владиміръ*. Далѣе на звѣздѣ видна Россійская надпись: *Польза, Честь и Слава.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Кавалеры второй степени носятъ тотъже крестъ на шеѣ и туже звѣзду, какіе сопряжены съ первою степенью.

Кавалеры третьей степени носятъ такъже крестъ на шеѣ, но только нѣсколько меньшій, а звѣзды не имѣютъ.

Кавалеры четвертой степени носятъ крестъ въ петлицѣ.

Особы, получившіе этотъ орденъ за военныя услуги, носятъ еще бантъ на лентѣ ордена.

Праздникъ ордена празднуется $\frac{\text{22. Сентября}}{\text{4. Октября}}$.

Этотъ орденъ никогда не дается украшенный брилліантами.

ОРДЕНЪ
СВЯТЫЯ АННЫ.

Этотъ орденъ былъ первоначально Шлезвигъ-Голштинскій и учрежденъ въ Килѣ $\frac{3.}{14.}$ февраля 1735 года Герцогомъ *Карломъ Фридерикомъ* Шлезвиго-Голштейнъ-Готторпскимъ, отцемъ Россійскаго Императора Петра III., въ память Императрицы Анны и въ честь своей супруги Анны Петровны.

Онъ состоялъ тогда только изъ одной степени и шести кавалеровъ; но по возшествіи на престолъ Всероссійскій Императора *Павла* I., въ 1796 году, онъ призналъ орденъ, учрежденный Его дѣдомъ, Россійскимъ орденомъ, раздѣлилъ его на три степени, назначилъ его для награжденія заслугъ всѣхъ состояній въ Россіи и въ чужестранныхъ земляхъ и предписалъ вмѣстѣ, что получающій орденъ Св. Апостола Андрея, получаетъ въ тоже время и орденъ Св. Анны.

Въ этомъ положеніи оставался этотъ орденъ до 1815 года, въ которомъ Императоръ *Александръ* I. присовокупилъ къ нему еще одну степень, которая дается только однимъ военнымъ лицамъ, и получающіе четвертую степень ордена носятъ финифтовый крестъ на чашкѣ своей шпаги.

Для полученія первой степени ордена, должно имѣть, по крайней мѣрѣ, Ге-
Фиг. 16. нералъ-маіорскій чинъ. Старшіе члены этой степени получаютъ пенсію. Они носятъ орденскій крестъ на широкой алой лентѣ чрезъ лѣвое плечо на правую сторону и звѣзду на правой сторонѣ съ девизомъ: ***Amantibus Justitiam, Pietatem, Fidem***, т. е. Любящимъ правду, благочестіе и вѣрность. Средній щитъ орденскаго креста представляетъ на одной сторонѣ Св. Пророчицу Анну, а на другой находится вензель Святой.

Если орденъ и звѣзда украшаются брилліантами, или Императорскою коро- Фиг. 16.
ною; то они считаются особеннымъ отличіемъ, которымъ награждаетъ заслуги Его Фиг. 17.
Величество, Государь Императоръ *Николай* I.

Кавалеры второй степени носятъ орденскій крестъ на шеѣ, и эта вторая степень въ нѣкоторыхъ особенныхъ случаяхъ жалуется украшенная иногда брилліантами, иногда Императорскою короною, которая соединяется съ кольцомъ ордена.

Кавалеры третьей степени носятъ орденъ въ петлицѣ.

Кавалеры четвертой степени имѣютъ финифтовый крестъ на чашкѣ своей шпаги.

Унтеръ-офицерамъ и солдатамъ дается на Аннинской лентѣ золотая медаль, Фиг. 18.
на которой находится финифтовый крестъ; а вверху къ кольцу медали придѣлана корона. Эта медаль носится такъже въ петлицѣ.

При торжественныхъ случаяхъ кавалеры первой степени надѣваютъ предписанное церемоніальное платье.

Праздникъ ордена Святыя Анны совершается каждогодно 3. февраля.

Кавалеры сего ордена, послѣ полученія его, вносятъ въ орденскій капитулъ на богоугодныя заведенія за первую степень по 200 рублей, за вторую по 100, за третію по 60 р. и т. д.

ИМПЕРАТОРСКО-ЦАРСКІЙ ОРДЕНЪ Св. СТАНИСЛАВА.

Король *Станиславъ Августъ* Поняшовскій установилъ этотъ орденъ 7. Маія 1765 года, для снисканія себѣ чрезъ это отличіе приверженцовъ и друзей между вельможами своего Государства. Въ честь покровителя Польши и еще потому, что онъ самъ носилъ на себѣ имя Станислава, назвалъ его орденомъ Св. Станислава.

Число кавалеровъ ограничивалось сотнею, впрочемъ иностранцы, получавшіе его, не включались въ число сіи. Но этотъ орденъ не долго оставался въ уваженіи, потому что имъ награждали слишкомъ щедро, а по раздѣленіи Польши, онъ уже не раздавался болѣе. По учрежденіи Варшавскаго Герцогства, въ силу Тильзитскаго мира, орденъ Св. Станислава получилъ новую жизнь, подобно другимъ орденамъ Польши, и *Фридерикъ Августъ*, Король Саксонскій, жаловалъ имъ, въ бытность свою Герцогомъ Варшавскимъ.

По присоединеніи Польши къ Россіи, онъ былъ возобновленъ, измѣненъ и раздѣленъ на четыре степени Императоромъ *Александромъ* I., яко Царемъ Польскимъ, 1. Декабря 1815 года. Кавалеры платятъ при полученіи Ордена въ орденскій капитулъ на богоугодныя заведенія за первый классъ 300, за вторый 200, за третій 100, и за четвертый 50 рублей.

Въ слѣдствіе послѣдней знаменитой войны противъ бунтовщиковъ Польши, Его Величество Государь Императоръ *Николай* I. призналъ за нужное, измѣнить доселѣ существовавшую форму сего ордена.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Украшеніе первой степени бываетъ носимо на алой ленщѣ шириною въ четыре вершка чрезъ правое плечо на лѣвой бокъ, со звѣздою на лѣвой сторонѣ груди. Фиг. 19. Фиг. 20.

Вензель §, находящійся на орденѣ и звѣздѣ, означаетъ: *Sanctus Stanislaus*, т. е. Святый Станиславъ, а надпись ордена заключаетъ въ себѣ слова: *Praemiando incitat.*

Вторая степень носитъ тошъже крестъ на алой ленщѣ шириною въ три вершка на шеѣ и такъже звѣзду на лѣвой груди.

Третья степень носитъ тошъже крестъ на шеѣ, но безъ звѣзды.

Четвертая степень носитъ крестъ нѣсколько меньшій, въ петлицѣ.

ИМПЕРАТОРСКО-ЦАРСКІЙ ВОЕННЫЙ ЗНАКЪ ОТЛИЧІЯ.

Августъ Станиславъ, Король Польскій, намѣревался въ Маіѣ 1791 года, вспомоществуемый Пруссіею, дать своему государству новую конституцію, и предложилъ государственному сейму планъ ея. Какъ ни велико было согласіе на принятіе ея, однакожъ нашлись нѣкоторые недовольные и строптивые, которые составили конфедерацію въ Тарговичѣ въ Украйнѣ и произвели объявленіе войны Россіею Польшѣ. Въ продолженіе этой войны Станиславъ, которому нація вручила команду надъ войскомъ и дала право, жаловать въ дворяне и производить въ чины по арміи, установилъ знакъ отличія для военныхъ и наградилъ имъ всѣхъ офицеровъ, отличившихся въ сей борьбѣ за самостоятельность и свободу. Но когда Станиславъ чрезъ нѣсколько мѣсяцовъ потомъ по слабости согласился, соединиться съ Тарговичскою конфедераціею, то она запретила ношеніе этого ордена, и пожалованные имъ, принуждены были отдать назадъ королевскіе патенты на него.

Такимъ образомъ этотъ орденъ послѣ нѣсколькихъ недѣль своего бытія былъ уничтоженъ, и никто не думалъ болѣе о его кратковременномъ появленіи. Но по учрежденіи Герцогства Варшавскаго въ 1807 году, этотъ орденъ вмѣстѣ съ другими Польскими орденами былъ возстановленъ 26. Декабря Королемъ *Фридерикомъ Августомъ*, въ бытность его Герцогомъ Варшавскимъ. Въ продолженіи этого Герцогства, онъ жаловалъ имъ, какъ Гроссмейстеръ его.

По присоединеніи Польши къ Россіи, Императоръ *Александръ* I. удержалъ и этотъ орденъ и назначилъ ему третіе мѣсто между Польскими орденами.

Въ слѣдствіе послѣднихъ достопримѣчательныхъ произшествій въ возмутившейся Польшѣ, и этотъ орденъ подвергся новому измѣненію; его прежняя форм

перемѣнена и онъ раздѣленъ на пять степеней. Такъже Высочайше повелѣно, впредь не раздавать болѣе этого военнаго знака отличія.

Знаки первой степени состоятъ въ крестѣ, который бываетъ носимъ на широкой черно-голубой лентѣ чрезъ правое плечо на лѣвую сторону, подъ мундиромъ. На крестѣ находится девизъ ордена: *Virtuti militari*, т. е. военной храбрости. Принадлежащая къ нему звѣзда, имѣетъ такъже девизъ ордена на правой груди. Фиг. 21. Фиг. 22.

Отличіе второй степени состоитъ въ томъ же крестѣ, который впрочемъ носится на шеѣ.

Отличіе третьей степени состоитъ въ томъ же крестѣ, только меньшаго размѣра и носится въ петлицѣ.

Отличіе четвертой степени состоитъ въ золотомъ крестѣ, который содержитъ буквы ***S. A. R. P.***, означающія ***Stanislaus Augustus Rex Poloniae.*** Онъ бываетъ носимъ такъже въ петлицѣ. Фиг. 23.

Отличіе пятой степени состоитъ въ серебряномъ крестѣ, который содержитъ буквы ***S. A. R. P.***, означающія тоже, что онѣ означаютъ на золотомъ крестѣ; и этотъ крестъ носится въ петлицѣ. Фиг. 24.

ИЗМАЙЛОВСКІЙ КРЕСТЪ.

Императрица *Екатерина* II. (Великая) учредила 2. Декабря 1790 года, въ
Фиг. 26. воспоминаніе завоеванія Измаила, крестъ, содержащій Россійскую надпись: *Измаилъ взятъ* 2. Декабря 1790 года, и носимый на Георгіевской ленть.

ЗОЛОТАЯ МЕДАЛЬ НА ЛЕНТЪ Св. ГЕОРГІЯ.

Фиг. 28. Эта медаль, установленная Императоромъ Александромъ I. и назначенная для офицеровъ, носится въ петлицѣ. Въ пользу имѣющихъ ее сокращается тремя годами время для полученія ордена Св. Великомученика Георгія и шакъже пенсіи.

МЕДАЛИ 1807 ГОДА.

Офицеры и солдаты арміи, распущенной въ сентябрѣ мѣсяцѣ, бывшіе въ сраженіяхъ, носятъ: первые золотую, послѣдніе серебряную медали на Георгіевской ленть, а офицеры, не бывшіе въ сраженіяхъ, на Владимірской ленть.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

КРЕСТЪ ЗА БАЗАРДЖИКЪ.

Императоръ *Александръ* I. пожаловалъ храбрымъ русскимъ воинамъ за взятіе Базарджика золотой крестъ. Россійская надпись на одной сторонѣ означаетъ: *За взятіе Базарджика приступомъ*, 22. Маія 1810 года, а на другой читается: *За отличную храбрость*. Онъ носится на Георгіевской ленщѣ въ петлицѣ. Фиг. 27.

МЕДАЛИ 1812 ГОДА.

Императоръ *Александръ* I. пожаловалъ за войну 1812 года серебряныя и мѣдныя медали, носимыя на Андреевской и Владимірской ленщѣ. Серебряную получили офицеры, унтеръ-офицеры и солдаты, бывшіе въ походѣ, мѣдную старѣйшины дворянскихъ фамилій, отличившіеся своимъ патріотизмомъ, не принимая участія въ войнѣ. Императорскій рескриптъ на послѣднюю послѣдовалъ 30. Августа 1814 года. Россійскія слова на нихъ выражаются: *Не намъ, не намъ, а имени Твоему.* Фиг. 35. Фиг. 29.

МЕДАЛИ 1814 ГОДА.

Императоръ *Александръ* I. установилъ въ воспоминаніе взятія Парижа 1814
Фиг. 30. года серебряную медаль, носимую на полу-голубой и полу-георгіевской ленщѣ. Она содержитъ на одной сторонѣ изображеніе Императора, а на другой надпись: *За взятіе Парижа*, 19. Марта 1814 года, и носится въ петлицѣ.

МЕДАЛЬ ЗА ПОХОДЫ ВЪ ПЕРСІЮ.

Императоръ *Николай* I. установилъ для храбрыхъ Россійскихъ воиновъ,
Фиг. 31. бывшихъ въ Персіи, серебряную медаль, носимую на полу-георгіевской и полу-владимірской ленщѣ, въ петлицѣ. Эта медаль содержитъ на другой сторонѣ надпись: *За Персидскую войну.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

МЕДАЛЬ ЗА ПОХОДЫ ВЪ ТУРЦІЮ.

Императоръ *Николай* I. установилъ для храбрыхъ Россійскихъ воиновъ, бывшихъ въ походахъ противъ Турціи, серебряную медаль. Она имѣетъ на одной сторонѣ надпись: *За Турецкую войну*, и носится на Георгіевской лентѣ въ петлицѣ. Фиг. 32.

МЕДАЛЬ ЗА ВЗЯТІЕ ВАРШАВЫ ПРИСТУПОМЪ.

Императоръ *Николай* I. установилъ въ воспоминаніе славнаго покоренія Варшавы, въ знаменитый походъ противъ бунтовщиковъ Польши, серебряную медаль, пожалованную всѣмъ, бывшимъ въ строю и въ сраженіи во время осады сего города. Она содержитъ на главной сторонѣ надпись: *За взятіе Варшавы приступомъ*, 26. Сентября 1831 года, а на обратной сторонѣ слова: *Польза*, *Честь*, *Слава*, и носится въ петлицѣ. Фиг. 25.

ОТЛИЧІЯ ЗА НЕПОРОЧНУЮ СЛУЖБУ.

Императоръ *Николай* I. назначилъ 1827 года лицамъ мужескаго пола за долговременную вѣрную службу, начиная съ 15^ти^ проведенныхъ въ службѣ лѣтъ, Фиг. 33. знаки отличія, которые чрезъ каждые пять лѣтъ потомъ, будучи означены Римскими цыфрами, перемѣняются и носятся на лѣвой груди, военными на Георгіевской, Фиг. 34. а гражданскими чиновниками на Владимірской лентѣ.

Императоръ *Николай* I. учредилъ такъ же 1828 года, 14. Октября, Маріинскій знакъ отличія безпорочной службы для лицъ женскаго пола, служащихъ особенно и преимущественно въ тѣхъ учрежденіяхъ, которые были подъ главнымъ начальствомъ Императрицы Маріи Ѳеодоровны. Этотъ знакъ раздѣляется на двѣ степени. Первая изъ нихъ состоитъ въ золотомъ крестѣ съ голубою финифтью, на четырехъ концахъ котораго изображенъ вензель покойной Государыни Императрицы М., а въ срединѣ вѣнокъ изъ дубовыхъ и виноградныхъ листьевъ, въ которомъ означено число лѣтъ службы. Вторая степень состоитъ въ золотомъ медаліонѣ съ голубою финифтью, на которомъ изображенъ такъ же вензель М., подъ которымъ въ вѣнкѣ изъ дубовыхъ и виноградныхъ листьевъ означено Римскими цыфрами число лѣтъ службы. Знакъ носится на лентѣ ордена Св. Владиміра: первой степени на лѣвомъ плечѣ, а второй на груди. Первая степень получается за 25 и болѣе лѣтъ, а вторая за 15 лѣтъ.

ОБЩІЯ ЗАМѢЧАНІЯ.

Государь Императоръ есть Гроссмейстеръ всѣхъ орденовъ, и Онъ назначаетъ сочленовъ по приговору капитула, состоящаго изъ Канцлера, Оберъ-Церемонимейстера и Казначея. Ни одинъ орденъ не имѣетъ опредѣленнаго числа сочленовъ. Какъ скоро будетъ пожалованъ кому орденъ, то онъ пріобрѣтаетъ наслѣдственное дворянство. Капиталъ, состоящій изъ 200,000 рублей, предоставленъ распоряженію Капитула орденовъ, на которомъ воспитываются дочери бѣдныхъ кавалеровъ, и притомъ чрезъ посредство публичнаго Института для благородныхъ дѣвицъ.

Кавалеры дѣлаютъ пособіе для образованія того капитала, изъ котораго инвалидные Офицеры получаютъ свои пенсіи.

Кромѣ орденовъ, крестовъ и медалей, въ Россіи есть еще отличія различнаго рода. Уже съ 50 лѣтъ Генералы и Офицеры награждаются за услуги и блистательные подвиги шпагами и саблями, которыя украшаются золотомъ или діамантами. Эти оружія обыкновенно имѣютъ надпись: *За Храбрость*. Иногда и самые подвиги, за которые онѣ пожалованы, вырѣзаны на нихъ. Духовные награждаются различнаго рода крестами, на пр. Магистры Богословія-магистерскими, Докторы Богословія-докторскими, нѣкоторые Протоіереи и всѣ вообще Священники, служащіе при Посольствахъ, золотыми, иногда брилліантовыми крестами, такъже скуфьями и камилавками.

Статсъ-Дамы Государыни Императрицы носятъ изображеніе своей Государыни, украшенное діамантами, а Гофъ-Дамы Ея вензель въ украшенномъ діамантами медаліонѣ, на голубой волнистой лентѣ на лѣвой сторонѣ плашья.

Сверхъ сего въ Россіи даются купцамъ за различныя услуги золотыя медали посредственной величины для ношенія на шеѣ на орденскихъ лентахъ, которыя имѣютъ на передней сторонѣ поясное изображеніе Императора, а на обратной сторонѣ слѣдующія надписи:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

За усердную Службу. Онѣ даются тѣмъ, которые по выборамъ призываются на службу, или находятся въ какой либо государственной должности и особенно отличаются въ ней.

За полезное. Эта медаль дается за отличные успѣхи въ мануфактурахъ, за улучшенія въ экономіи или промышленности.

Всѣ вышеозначенныя медали даются сначала на Аннинской, потомъ на Александро-Невской, Владимірской и Андреевской лентахъ; но если кто получилъ ихъ на всѣхъ орденскихъ лентахъ и еще имѣетъ права на пожалованіе медали, то она украшается брилліантами и какою либо изъ упомянутыхъ надписей. Въ новѣйшее время Правительство начало награждать купцовъ орденами Св. Анны, Св. Равноапостольнаго Князя Владиміра и Св. Станислава.

Ремесленники и земледѣльцы подобными услугами пріобрѣтаютъ себѣ права на серебряныя медали съ такими же надписями и на орденскихъ лентахъ; только онѣ не украшаются брилліантами.

Сверхъ сего за отличія въ военное время даются золотыя и серебряныя медали посредственной величины на Георгіевской лентѣ съ надписью: *За Храбрость*, для ношенія на шеѣ, чиновникамъ и воинамъ Магамеданской Религіи, если они употребляются на полѣ противъ непріятеля.

За человѣколюбивые подвиги въ спасеніи утопшихъ или погибающихъ во время пожара даются дворянству, чиновникамъ и купцамъ золотыя, унтеръ-офицерамъ и солдатамъ, ремесленникамъ и земледѣльцамъ серебряныя медали съ надписью: *За Спасеніе погибающихъ*, на Владимірской или Аннинской лентѣ, для ношенія въ петлицѣ.

Наконецъ однодворцамъ и крестьянамъ за какія либо полезныя изобрѣтенія или улучшенія въ художествахъ и рукодѣліяхъ даются царскіе Кафтаны, обшитые позументомъ.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Taf. I.

Fig. 1.

Fig. 3.

Fig. 5.

Fig. 7.

Fig. 2.

Fig. 4.

Fig. 8.

Fig. 6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fig. 33.

Fig. 34.

Taf. II.

Fig. 9.

Fig. 11.

Fig. 14.

Fig. 26.

Fig. 27.

Fig. 12.

Fig. 28.

Fig. 35.

Fig. 15.

Fig. 10.

Fig. 31.

Fig. 13.

Fig. 32.

Fig. 25.

Fig. 29.

Fig. 19.

Fig. 23.

Fig. 21.

Fig. 16.

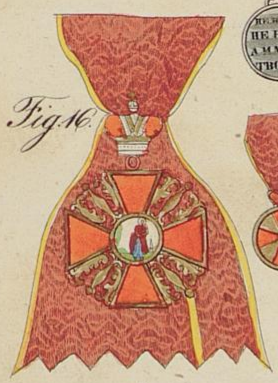


Fig. 18.

Fig. 24.

Fig. 22.

Fig. 20.

Fig. 17.

Fig. 30.

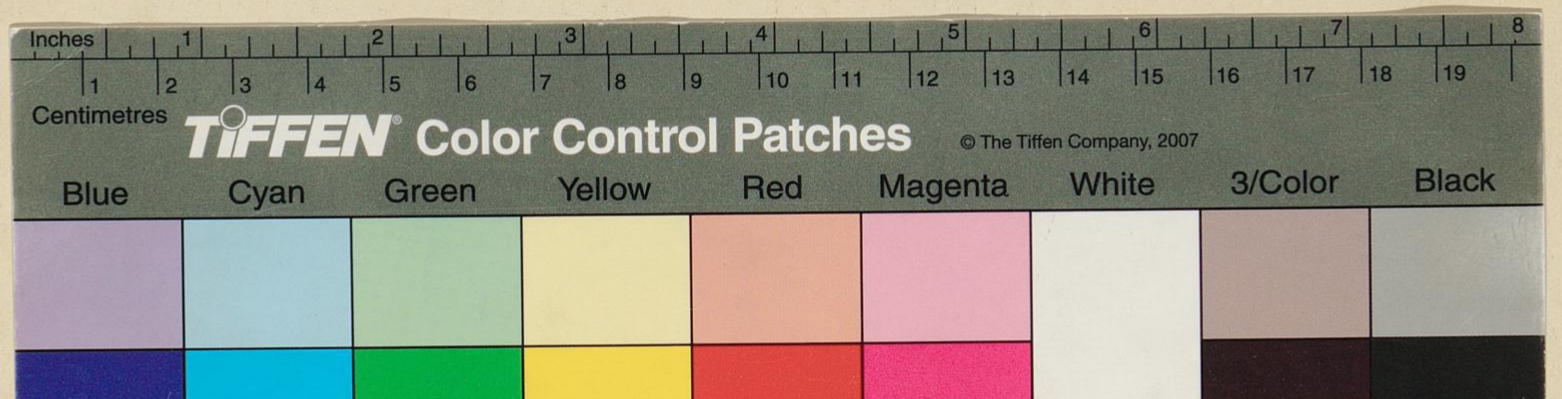
Fig. 33.

Fig. 34.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

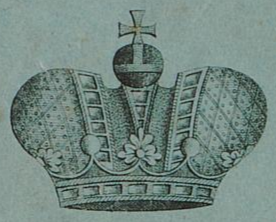
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf